

St. Josef-Schützenbruderschaft Berlinghausen 1920 e.V.

Jahresbericht 2004/2005

Seit der letzten Generalversammlung am 4. Dezember 2004 sind die folgenden Schützenbrüder für immer von uns gegangen:

- Helmut Löwing, Eichen
- Werner Theile, Berlinghausen
- Aloys Nebeling, Brachtpe
- Christoph Heimbucher, Berlinghausen
- Walter Kronewald, Berlinghausen
- Günter Steffanski, Olpe
- Franz Tump, Drolshagen

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Nach der letzten Generalversammlung konnten es die Schützen erst einmal geruhsam angehen lassen. Nach den Weihnachtsfeiertagen und dem Rutsch ins neue Jahr 2005 ging es am 8. Januar aber gleich mit dem **Schützenball des St. Clemens Schützenvereins Drolshagen** wieder los. Die Feier verlief in gewohnt guter Stimmung. Gewohnt sind wir es ja auch, an der Tombola abzuräumen. In diesem Jahr war es der amtierende König Herbert Theile, der den zweiten Preis von immerhin 75 € gewann. Am Schluss waren noch so viele Biermarken übrig, dass ein regelrechtes Mitternachtsbuffet veranstaltet wurde. Der Hunger trieb praktisch alles hinein, was noch an Essbarem lieferbar war.

Der **Sebastianstag** am 23. Januar wurde ebenfalls von den Drolshagener Schützen veranstaltet. Für uns waren es diesmal aber insofern erschwerte Bedingungen, als wir am Vorabend auf den 40. Geburtstag von unserem Kaiseroffizier Michael Tump eingeladen waren. Da aber fast alle Schützenbrüder das OAC-Gelände rechtzeitig verließen, waren sie wieder fit genug, um am frühen Morgen in die Messe zu gehen. Den Vortrag zum Frühschoppen hielt in diesem Jahr der zweite Vorsitzende des Europäischen Schützenbundes. Dieser sprach zwar deutsch, war aber im Seitenschiff des St. Clemens-Hauses, wo man uns in diesem Jahr platziert hatte, praktisch nicht zu verstehen. Hier müsste mal etwas an der akustischen Anlage verbessert werden. Trotzdem – oder gerade deshalb? – erhielt er aus unserer Ecke tobenden Applaus. Ein Königsoffizier

verlor das Eichenlaub seiner Uniform. Zum Glück hatte der Schriftführer aber sein Nähzeug dabei.

Die **Karnevalsfeier** fand in diesem Jahr schon am 5. Februar statt. Ausrichter war die Schützenbruderschaft. Unter der Regie von Steffen Maiworm wurde ein großartiges Programm geboten. Dazu gehörten die Klassiker in Form der „kleinen“ und „großen“ Tanzgarde, Karla Kolumna alias Nößers Brigitte und natürlich unser Klicker. Aber auch Angelas Christiane und Franzes Dieter ließen es sich nicht nehmen, die Bretter, die die Welt bedeuten, einmal ausgiebig zu testen. Bei all dem Spaß sollte aber auch nicht die viele Arbeit vergessen werden, die hinter dieser Feier steht. Dazu gehört nicht nur das Auf- und Abbauen. Viel zeitintensiver ist natürlich die Vorbereitung des Programms, das von zentraler Bedeutung für den Erfolg dieser Feier ist. Wollen wir hoffen und daran arbeiten, dass der Karneval von Berlinghausen auch weiterhin gerne besucht werden wird. Die Musik wurde im Übrigen wieder vom Biggensee-Express besorgt. Am Tag danach gab es – wie immer, wenn der Schützenverein Veranstalter ist, einen berüchtigten Frühschoppen.

Am **Rosenmontag**, dem 7. Februar 2005, kam das Fernsehen nach Berlinghausen. Der **WDR** produzierte eine Reportage über Berlinghausen, die noch am gleichen Abend im Regionalprogramm ausgestrahlt wurde. Die Schützenbruderschaft wurde vom ersten Vorsitzenden Andreas Wigger, dem Kaiser Dieter Nebeling und dem König Herbert Theile repräsentiert. Sie alle durften etwas sagen, mussten dafür aber fürchterlich frieren. Auf dem Schützenplatz, wo die Aufnahmen gemacht wurden, war es viel zu kalt für die vornehmen Anzüge der Majestäten.

Die **Hallengrundreinigung** nahm dieses Jahr gleich zwei Tage in Anspruch. Am Freitag und Samstag (11. und 12. Februar) wurde wirklich großes geleistet. Die gesamte große Halle und auch noch der Jugendraum sowie der Thekenraum wurden neu gestrichen. Dafür gilt unserem Malermeister und Major Bernd Hahn ein ganz besonderer Dank. Mit dazu beigetragen haben aber auch viele andere Helfer. Es zeigte sich, dass der Verein nicht nur feiern, sondern – wenn es darauf ankommt – auch arbeiten kann. Ein besonderes Lob ist auch Helmut Wigger auszusprechen, der uns die neuen Gardinen genäht hat. Sicher wird keiner widersprechen können, dass man sich in der Gemeinschaftshalle nun wieder wesentlich wohler fühlt.

Am Sonntag, dem 6. März, unterstützten einige Vorstandsmitglieder den Männergesangverein bei der Durchführung des Konzertes in der neuen Drolshagener Sporthalle. Damit wurde die betont gute Zusammenarbeit der beiden Vereine weiter fortgeführt.

Der **Josefstag** wurde dieses Jahr schon am 13. März gefeiert, weil am folgenden Wochenende schon Palmsonntag war. Die Messe war um 9 Uhr in der Kapelle. Zum Ärger des Pastors hatte er noch eine weitere Messe gleich im Anschluss in Iseringhausen. Der kulturelle Teil des Programms wurde wieder vom Männergesangsverein bestritten. Außerdem zeigte uns Rüdiger Römer einige einzigartige Super-8-Filme aus dem Nachlass von Lehrer Heinrich Rickmann aus den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Dabei handelte es sich um die Schützenfeste der Jahre 1970, 1971 und 1973 sowie einen Film über den Hallenbau aus dem Jahr 1976. Am besten in Erinnerung dürfte wohl die waghalsige Fahrt mit einem völlig überladenen R4 im Rahmen des Sackfestes geblieben sein.

Ende April, genau am 29. April, wurden die ehemaligen Könige unserer Bruderschaft zur Versammlung vor dem Fest eingeladen, um den Ablauf insbesondere des Kaiserschießens zu besprechen. Dabei wurde auch der dringende Wunsch geäußert, angesichts des zu erwartenden langen Festzugs eine dritte Kapelle für den Sonntag-Nachmittag zu engagieren. Der Vorstand sagte zu, dieser Bitte nachzukommen.

Bevor wir zum Schützenfest kommen, ist noch über die vorbereitenden Arbeiten zu berichten. Zu den erfreulicheren Dingen zählte dabei, dass wir noch zwei weitere **Straßenlampen** auf dem Weg zum Schützenplatz aufgestellt haben. Deutlich unerfreulicher war hingegen, dass es beachtliche Schwierigkeiten mit unserer **Schießanlage** gab. Die wieder einmal fällige Abnahme der Anlage gestaltete sich noch schwieriger als zuvor. Dabei könnte einem schon einmal der Verdacht kommen, dass man hier einer gewissen Behördenwillkür ausgesetzt ist – auch wenn selbstverständlich immer die Gesetze Schuld sind. Bis zuletzt mussten wir zittern, ob der Vogel in diesem Jahr in althergebrachter Weise geschossen werden kann. Wenn es am Ende doch noch geklappt hat, dann verdanken wir dies zu großen Teilen unserem zweiten Vorsitzenden Herbert Theile, der sich zusammen mit seinen Vorstandskollegen hier enorm eingesetzt und dabei stets ruhig Blut gewahrt hat.

Die **Fronleichnamsprozession** in Drolshagen fand in diesem Jahr am Donnerstag vor dem Schützenfest statt. Bemerkenswert war dieses Mal die große Hitze. Danach freute man sich umso mehr auf etwas Abkühlung in der „Penne“.

Das **Schützenfest vom 3. bis 5. Juni** begann wie immer mit der Bierprobe am Freitagabend. Neben der guten Stimmung meinten einige Besucher, diesmal auch heftigere Diskussionen austragen zu müssen, die schließlich draußen vor dem Zelt zu Ende gebracht wurden.

Am Samstag hatten wir ein äußerst umfangreiches Programm zu bewältigen. So waren nicht nur Altkönig Herbert Theile und zum letzten Mal auch Kaiser Dieter Nebeling abzuholen. Hinzu kamen in diesem Jahr der 50-jährige Jubelkönig Paul Römer, der 25-jährige Jubelkönig Friedhelm Trapp sowie der 25-jährige Jubelkaiser Siegfried Nebeling. Als Festmusik hatten wir wieder den Musikverein Saßmücke und das Tambourcorps Olpe verpflichtet. Das Wetter war zwar durchwachsen, doch kamen wir glücklicherweise trockenen Fußes bis zum Zelt.

Dort wurden dann folgende Jubilare geehrt:

Für 25-jährige Mitgliedschaft:

Christof Venteicher, Eichen
Manfred Stamm, Drolshagen
Helmut Adam, Drolshagen

Für 40-jährige Mitgliedschaft:

Gregor Schmelzer, Olpe
Lorenz Nebeling, Derschlag
Hermann-Josef Schneider, Eichen
Bernd Maiworm, Eichenermühle
Horst Neu, Sinspert

Für 50-jährige Mitgliedschaft:

Klaus Wegener, Berlinghausen
Rudi Clemens, Brachtpe
Alois Pfeifer, Drolshagen
Gerd Engels, Olpe
Heinz Sondermann, Olpe
Fredi Clemens, Eichen

Außerdem galt es unsere Jubelmajestäten zu ehren:

50-jähriges Jubelkönigspaar Paul Römer und Ursula Rottmann, sz. Wigger
25-jähriges Jubelkönigspaar Friedhelm und Hiltrud Trapp
25-jähriges Jubelkaiserpaar Siegfried und Hilde Nebeling
25-jähriges Kinderjubelkönigspaar Wolfgang Wigger und Claudia Rottmann

Daneben wurden unser altes Königspaar Herbert und Christiane Theile und diesmal auch unser Kaiserpaar Dieter und Martina Nebeling feierlich verabschiedet. Eine besondere Ehrung wurde auch dem amtierenden Kinderkönigspaar Dennis Theile und Lisa Lütticke zu Teil.

Nicht zu vergessen ist natürlich, dass auch einige Orden verteilt wurden. So wurde Thorsten Stamm, der dem Vorstand seit 2001 angehört, mit der

Vereinsmedaille ausgezeichnet. Michael Tump und Michael Wegener wurden beide im Jahr 1995 zum ersten Mal in den Vorstand gewählt. Sie erhielten den Orden für Verdienste des Sauerländer Schützenbundes.

Eine ganz besondere Ehre wurde unserem Major Bernd Hahn zu Teil. Der Kreisoberst des Sauerländer Schützenbundes, Herr Karl-Heinz Reuber sowie einige seiner Vorstandskollegen, waren extra nach Berlinghausen gekommen, um Bernd Hahn den Orden für hervorragende Verdienste des Sauerländer Schützenbundes zu überreichen. Mit diesem höchsten Orden des SSB wurden seine Verdienste um das Schützenwesen, aber auch um die Dorfgemeinschaft gewürdigt. Bernd Hahn gehört dem Vorstand seit 1973 an und ist somit noch unter dem Vorsitzenden Ernst Gummersbach „großgezogen“ worden. Sein erster Posten war der des Jugendsprechers – und soweit mir bekannt ist, hat er dieses Amt nie offiziell aufgegeben. 1983 wurde er dann zum Zugführer befördert und versah dieses Amt geschlagene 17 Jahre lang. Im Jahr 2000 wurde er dann endlich zum Hauptmann und schon ein Jahr später zum Major unserer Schützenbruderschaft gewählt. Daneben ist er einer der eifrigsten Sänger im Männergesangsverein, wenngleich er nicht wirklich zur Pünktlichkeit beim Probenbesuch neigt. Außerdem versieht er schon seit Jahren den Posten des Organisten in unserer Kapelle und vertritt auch schon mal den Küster Josef Schneider.

Der höchste Orden, den die St. Josef-Schützenbruderschaft Berlinghausen zu vergeben hat wurde in diesem Jahr Dieter Nebeling überreicht. Er erhielt den Josefsorden für seine besonderen Verdienste um unseren Verein. Dieter Nebeling wurde 1993 in den Vorstand gewählt und übernahm im Jahr 1996 das Amt des Brudermeisters aus den Händen von Gerhard Wigger. Erfolgreich führte er uns über die Jahrtausendwende und schoss im Jahr 2000 auch noch den Kaiservogel ab. Nach sechsjähriger Amtszeit übergab er den Posten des Brudermeisters im Jahr 2002 an seinen bisherigen Stellvertreter Andreas Wigger.

Anschließend ging es unter die Vogelstange. Dabei vertrat Dechant Martin Göke, der extra aus Boke gekommen war, unseren Präses Udo Linke. Nach dem obligatorischen Gebet ging es zum Vogelschießen. Zunächst probierten es viele einmal, doch bald kristallisierten sich zwei ernsthafte Aspiranten heraus: Daniel Kühr, der uns zum wiederholten Male seine Schießkünste unter Beweis stellte hielt bis zum Schluss mit Georg Voss mit. Am Ende obsiegte aber doch Georg Voss. Zusammen mit seiner Frau und Königin Maria ließ er sich auf der Theke feiern.

Doch mit dem Königsschießen war es noch nicht getan. Auch ein neuer Kaiser musste nach der fünfjährigen Regentschaft von Dieter Nebeling gefunden werden. Auch hier gab es einen erbitterten Kampf. Bis zum Schluss schossen Andreas Wigger und Steffen Maiworm noch mit. Zu guter letzt unterlagen sie

jedoch einem weiteren Eichener. Den Vogel schoss Bäckermeister und Fähnrich Bernd Maiworm ab. Auch er ließ sich zusammen mit seiner Frau Anni und dem neuen Königspaar heftig feiern.

Nach der Proklamation war der offizielle Teil am Samstag abgeschlossen und das Feiern konnte seinen gewohnten Lauf nehmen. Mit dem Besuch konnten wir zufrieden sein. Allerdings war es wohl keine sehr gute Idee, mit dem Verkauf der Eintrittskarten erst ab 18 Uhr zu beginnen. So kam es doch oftmals zu erklärungsintensiven Missverständnissen von Besuchern, die zunächst freien Eintritt vorgegaukelt bekommen hatten, und die nun plötzlich vor den Türwächtern standen.

Am Sonntag wurde wie gewohnt um 8:30 Uhr in der Dorfmitte angetreten. Die Ansprache am Ehrenmal vor der Kapelle hielt in diesem Jahr Hans-Werner Voss. Nachdem die beiden neuen Majestäten den Kranz niedergelegt hatten, ging es zur hl. Messe ins Festzelt, die von Präses Udo Linke zelebriert wurde. Leider war das Wetter nasskalt und lud nicht wirklich zum Frühschoppen ein. Bis 11 Uhr sah es mit Blick auf die Besucherzahlen nicht wirklich gut aus. Danach wurde es aber doch noch ein richtig guter Frühschoppen, der dann auch noch etwas mehr als üblich in die Länge gezogen wurde.

Am Nachmittag gab es einen Festzug, wie ihn Berlinghausen schon seit langem nicht mehr gesehen hatte. Der extrem große Hofstaat, zu dem neben König Georg Voss und Kaiser Bernd Maiworm auch die Jubelmajestäten eingeladen hatten, wurde komplett an der Dorfgemeinschaftshalle abgeholt. Dabei hatte Major Bernd Hahn alle Hände voll zu tun, um den Zug in die gewünschte Form zu bringen. Wie auf der Geburtstagsfeier von Georg Voss im Mai fest vereinbart, standen ihm nun zwei zusätzliche Königsoffiziere zur Seite: Werner Clemens und Fredi Clemens hatten ihre Wette verloren und traten nun im Schornsteinfegerkostüm, d.h. im schwarzen Anzug mit Zylinder auf.

Unglücklicherweise gelang es nicht, den Festzug, an dem übrigens – wie in der Versammlung mit den Königen vereinbart - eine zusätzliche Kapelle aus Sondern teilnahm, trockenen Fußes bis ins Zelt zu bringen. Dafür freute man sich aber umso mehr, als man endlich im Trockenen angekommen war. Hier konnte man das anhaltende Regenwetter dann in aller Ruhe genießen – außer natürlich auf dem Weg zur Toilette. Das Fest ging dann noch bis in die frühen Morgenstunden weiter. Natürlich fehlte auch die übliche Extraeinlage nicht und so wurden auch in diesem Jahr die Majestäten wieder an den Marterpfahl gebunden.

Weniger zufrieden war hingegen der Schausteller, der extra ein großes Kettenkarussell aufgebaut hatte. Bei dem Wetter war das Geschäft verständlicherweise nicht ganz nach seinem Geschmack. Hier wird im kommenden Jahr wieder eine Herausforderung auf uns zukommen.

Das Sackfest wurde wie gewohnt in Eichen und Berlinghausen getrennt gefeiert. Sackkönig von Berlinghausen wurde übrigens per Akklamation Berthold Bieker.

Die lange Sommerpause, während der wir uns darauf beschränken konnten, neben dem Polterabend unseres Hauptmanns Rainer Clemens die Schützenfeste in der Nachbarschaft, namentlich Bleche, Schreibershof, Iseringhausen, Rüblinghausen und Saßmicke, zu besuchen, endete am 20. August mit der Feier zum **40. Geburtstags unseres ersten Vorsitzenden** Andreas Wigger. Sein Mut, trotz des äußerst wechselhaften Wetters die Feier in seinem Garten zu veranstalten, wurde belohnt. Es blieb trocken und die Feier war mal was ganz anderes als immer nur in der Halle ... Von dem guten Wetter profitierte im Übrigen auch der neue, deutsche Papst Benedikt XVI, der an diesem Wochenende in Köln zu Besuch war und am Sonntag den großen Abschlussgottesdienst zum Weltjugendtag zelebrierte.

Am 28. August stand dann das **Kinderschützenfest** auf dem Programm. Auf dem Schützenplatz wurde rund um das Toilettenhäuschen feste gefeiert. Neuer Kinderschützenkönig wurde nach hartem Ringen Florian Schürholz aus Drolshagen. Seine Königin wurde seine Cousine Theresa Wigger, die Tochter des ersten Vorsitzenden. Erwähnenswert ist insbesondere, dass wir endlich wieder mal mehrere ernsthafte Bewerber unter der Vogelstange hatten, und dass diese Bewerber nicht aus Berlinghausen, sondern wie Marius Koch aus Eichen oder wie Philipp Host sogar aus Brachtpe kamen. Besonders erwähnt sei an dieser Stelle, dass Hubertus Kremer seit Mitte der 80er Jahre den Würstchenstand auf dem Kinderschützenfest – in der Regel zusammen mit Thomas Rademacher - betreibt.

Eine Woche später ging es dann wie gewohnt zum **Gänsereiten nach Bühren**. An der Jausenstation gab es Bier vom Kaiser – die Bührener hatten uns mal wieder vergessen. An uns selbst gerichtet könnte eine stärkere und intensivere Teilnahme aber auch nicht schaden.

Der große **Ausflug des Schützenvereins** ging in diesem Jahr in die mittlerweile auch nicht mehr ganz neuen Bundesländer. Vom 23. bis 25. September besuchten wir die Wartburg bei Eisenach, Leipzig und Erfurt. Dabei konnte man oftmals nur staunen, wie schön vor allem die Innenstädte von Leipzig und Erfurt mittlerweile renoviert waren. Da kann manche westdeutsche Stadt nicht mithalten.

Zuerst machten wir an der Wartburg Station. Nur das letzte Stück mussten wir noch zu Fuß erklimmen, was einigen aber durchaus nicht leicht viel. Die Führung durch die Burg zeigte, dass sowohl die hl. Elisabeth als auch Martin Luther hier ihre Spuren hinterlassen hatten. Daneben hat sich der Sage nach ein eher

makabrer Sngerwettstreit im finsternen Mittelalter auf der Burg ereignet. Der schlechteste Sänger wurde jeweils einen Kopf kürzer gemacht. Das könnte sich der Mnnergangsverein heute nicht mehr leisten. Die Weiterfahrt nach Leipzig führte zum Glück in einen Stau. Unser Busfahrer nahm daraufhin kurzerhand eine Abkürzung über Land, die allerdings sehr interessant war. Die zahlreichen sauerländischen Kartoffelbauern, die im Bus saßen, waren ziemlich platt von der schierer Größe der Felder. Aber auch die kleineren und größeren Ortschaften boten von der erhöhten Sitzposition aus interessante Einblicke in mehr oder weniger gut renovierte Wohngegenden.

In Leipzig bezogen wir Logis im Hotel „Renaissance“ – ein ziemlicher Luxusschuppen mit eigenem Schwimmbad und ganz ausgezeichnetem Frühstücksbuffet. Den ersten Abend verbrachten wir im „Paulaner“, einem ziemlich großen Gasthaus im Zentrum. Nach dem Essen lud das laue Wetter noch zu einem Gang durch die Altstadt. Bis spät in die Nacht konnte man noch im Freien Getränke zu sich nehmen.

Am Samstag stand zunächst Kultur auf dem Programm. Es begann mit einer Stadtrundfahrt mit einer sehr sachkundigen Führerin. Imposant war auch das monumentale Völkerschlachtdenkmal am Rande der Stadt. Die anschließende Stadtführung endete in der Nikolaikirche, von der aus 1989 die großen Montagsdemonstrationen und letztlich auch das Ende der DDR ausgegangen waren. Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung. Zum Beispiel konnte man eine Probe des berühmten Thomanerchores besuchen oder auch den gröſsten Sackbahnhof Europas besichtigen. Für den Abend hatten wir Tische im berühmten Auerbachs Keller bestellt. Dies war allerdings recht ernüchternd. Der Keller war vor allem groß und laut. Das Essen zwar gut, aber im Akkord serviert. Und so waren die meisten wohl froh, schon bald wieder an die frische Luft zu kommen. Den restlichen Abend konnte man dann wieder in einem der zahlreichen Biergärten verbringen.

Am Sonntag führen wir schon um halb Neun los, weil Erfurt noch auf dem Programm stand. Auch dort wurden wir sehr kompetent durch die Stadt geführt. So erfuhren wir, dass Erfurt im Mittelalter aufgrund des Farbstoffs „Waidblau“, dessen Rohstoffe im Sommer auf den Dachböden getrocknet mit Urin wieder befeuchtet wurde, sehr reich geworden war. Außerdem nahmen wir mit, dass das Erfurter Bier früher nicht nur „Schlunze“ genannt wurde, sondern angeblich auch so geschmeckt hat. Abschließend ging es über die beidseitig bebaute Krmerbrcke und man konnte auch dem Erfurter Dom noch einen kurzen Besuch abstatten.

Danach ging es noch immer nicht nach Hause, sondern zuerst noch in ein Waldbrauhaus ganz in der Nähe von Erfurt. Hier wurden wir sehr ausführlich – für manche allerdings auch zu ausführlich – in die Kunst und Technik des

Bierbrauens eingeführt. Erst um 16 Uhr ging es dann wieder Richtung Heimat. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass Bernd Hahn ein Quiz aus 25 Fragen zur Geschichte der Schützenbruderschaft sowie zu unseren Ausflugszielen zusammengestellt hatte. Klarer Sieger – wie sollte es anders sein – wurde unser Ehrenvorsitzender Gerhard Wigger, dem wir zudem am Samstag zu seinem Namenstag gratulieren konnten.

Den Organisatoren Jürgen Grisar und Herbert Theile sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank gesagt. Nicht zu verschweigen ist aber auch, dass die Teilnehmerzahl durchaus steigerungsfähig gewesen wäre.

Des weiteren stand das maßgeblich von unserem König Georg Voss mitorganisierte Oktoberfest in Eichen auf dem Programm. An der „Höllenparty IV“, die in diesem Jahr erstmals nicht mehr in der Halle, sondern in einem eigens aufgebauten Zelt auf dem Schützenplatz stattfand, beteiligten wir uns durch die Abordnung einiger Zapfer. Zum Volkstrauertag am 13. November hielt Bürgermeister Theo Hilchenbach die Ansprache am Ehrenmal vor der Kapelle.

Zum vorläufigen Abschluss des Schützenjahres stand schließlich der **Schützenball am 19. November** auf der Agenda. Das Königspaar Maria und Georg Voss sowie das Kaiserpaar Anni und Bernd Maiworm hatten geladen und beinahe zu viele kamen. Major Bernd Hahn hatte seine liebe Mühe, alle Gäste adäquat unterzubringen, zumal auch unsere Freunde vom Nachbarverein Drolshagen wieder sehr zahlreich vertreten waren. Anders als sonst war in diesem Jahr auch die Musik. Zunächst spielte der Musikzug der freiwilligen Feuerwehr Drolshagen einige Stücke. Ihre Anwesenheit hatte nicht zuletzt den Vorteil, dass wir nicht zu einem Karnevalsmarsch einmarschieren mussten. Sie wurden dann abgelöst durch die Egerland-Besetzung des Musikvereins Saßmücke, bevor es nach 22 Uhr auch noch etwas „härtere“ Rhythmen gab. Höhepunkt des Abends war aber natürlich die Übergabe des Königsordens. Georg Voss hatte sich bei der Suche nach einem geeigneten Motiv gegen Angela Merkel und für Papst Benedikt XVI entschieden, der nach dem Tod Johannes-Paul II im April vom Konklave gewählt worden war. Verständlicherweise fand Präses Udo Linke diese Wahl gut. Die Bemerkung von Georg Voss, dass er gerne in die Hölle möchte, wenn es dort wie auf der „Höllenparty“ zuginge, konnte unser Präses aber nicht kommentarlos im Raume stehen lassen. Er schlug statt dessen vor, gemeinsam den Himmel anzustreben. Dabei könne Georg selbstverständlich auch die Blasmusik mitnehmen.

Es folgte der obligatorische Frühschoppen, nachdem die Halle – von viel zu wenigen Helfern – aufgeräumt worden war, und eine Woche später die gemeinschaftliche Vorstandsversammlung von Schützen- und Männergesangsverein, auf der es in erster Linie um die Belange der Dorfgemeinschaftshalle ging. Damit haben wir wieder einmal das Schützenjahr rumgebracht und können

uns nach dem heutigen Abend in aller Ruhe auf das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel vorbereiten. Dafür von dieser Stelle alles Gute!

1. Vorsitzender
(Andreas Wigger)

Schriftführer
(Johannes Clemens)